



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Dalberg, Rudolf: Eine neue deutsche Währung?

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Eine neue deutsche Währung?

Von Regierungsrat Dr. Rudolf Dalberg

Bemerkung der Schriftleitung: In folgendem geben wir einem der vielen Vorschage Raum, die zur Behebung der Valutaschwierigkeiten seit einiger Zeit gemacht werden. Der Vorschlag Dr. Dalbergs zeichnet sich zweifellos durch Klarheit und Sachkenntnis von den meisten andern aus, obwohl wir auch hier die Bedenken des schwedischen National- onomen Cassel gegen alle derartigen Reformen und Pläne nicht unterdrücken können.

Zweifellos ist die Papiermark wegen ihrer täglich sehr erheblichen Schwankungen kein brauchbarer Wertmastab für unseren Außenhandel mehr. Kein Wunder, daß sich infolgedessen auf den verschiedenen Wirtschafts- und Rechtsgebieten eine Tendenz zur Umkehr von der Papiermark zeigt. Es ist aber auch ferner klar, daß es nicht gelingen wird, die Wahrungszerruttung von innen her zum Beispiel durch eine Steuerpolitik zu beheben. Der hauptsächlichste Grund dafür ist der, daß unser Wahrungselend in der Hauptsache gar nicht innerwirtschaftliche Ursachen hat, vielmehr eine Folge der Reparationspolitik der Entente Deutschland gegenüber ist. Damit soll nicht die Bedeutung der Inflation durch die Notenpresse und den ungedeckten Reichsetat unterschätzt werden, sondern nur die primäre Bedeutung der ungeheuerlichen Devisenansforderungen der Entente ins rechte Licht gesetzt werden. Eine Stabilisierung der Valuta muß also vor allen Dingen von einer internationalen Finanzregelung vorbereitet werden.

Solange diese Stabilisierung aber nicht durchgeführt ist, muß die deutsche Wirtschaftspolitik wenigstens versuchen, die aus der Valutaschwankung sich ergebenden Schäden nach Möglichkeit zu vermeiden. Der deutsche Außenhandel ist auf der ganzen Linie bereits zur Fakturierung in ausländische Währung übergegangen. Aber gerade dies oder vielmehr die Fülle der diese Frage regelnden Einzelvorschriften der Industrieverbände bedeutet eine ungeheuerliche Erschwerung für den großen Exporthandel. Es ist also nötig, einheitlich diese ganze Frage zu lösen. Das ist natürlich nur möglich in der Festhaltung des erwähnten Grundgedankens, der sich in der Fakturierung der ausländischen Währung schon bisher durchgesetzt hat. Man muß also nur einen kleinen Schritt auf dem einmal eingeschlagenen Wege weitergehen und eine neue deutsche Rechnungseinheit einführen, d. h. eine stabile Gelbeinheit, mit welcher der Außenhandel rechnen kann und auch zu rechnen hat. Dieser Vorschlag bedingt nicht eine neue Notenbank, denn

es handelt sich ja nur um eine ideelle Rechnungseinheit, bei welcher eine Effektivzahlung in einer der bestehenden Währungen zum Tageskurs zunächst noch zu erfolgen hat.

An welche bestehende Währung soll sich diese neue Rechnung anlehnen? Der Anschluß an die Goldmark wäre gleichbedeutend mit dem Anschluß an den Dollar, und damit an die amerikanische Währung. Da aber für den deutschen Außenhandel die englische Währung wichtiger scheint, ist es wohl zweckmäßiger, den Schilling zugrunde zu legen. Das könnte geschehen, indem man eine Bankomark (um die Bezeichnung Schilling, die zu Verwechslungen Anlaß geben könnte, zu vermeiden) einführt, die also gleich mit Schilling wäre. Eine Notenausgabe kommt für diese Währung natürlich nicht in Frage, und so kann auch der durch die Reparationspflichten an die Notenpresse vorläufig gebundene Staat diese neue Werteinheit nicht beeinträchtigen.

Daraus wird sich zweifellos allmählich eine gangbare Währung für den Außenhandel entwickeln, mit welcher bei rein buch- und wechselfaiger Verrechnung deutsche Waren im großen gekauft werden könnten. Der argentinische Goldpeso ist ganz ähnlich international gangbares Zahlungsmittel, ohne daß in Argentinien auf Goldpeso lautende Noten oder Münzen zirkulieren. Es würde sich danach für Deutschland eine Doppelwahrung ergeben: die Papiermark für den Innenverkehr, die Bankomark für den Auenverkehr, wobei für die an den Auenverkehr unmittelbar anschließenden Geschäfte bis zu gewissen Graden auch die Bankomark zugelassen wäre. Für die eigentliche innere Zirkulation muß natürlich die Papiermark bestehen bleiben\*).

\*) Die näheren Einzelheiten dieses Planes werden in der demnächst bei Reimar Hobbing erscheinenden Schrift: Dalberg: „Bankomark im Außenhandel?“ auseinander gesetzt werden.

### Schatzmeister

Ach, Herr, in deinen weiten Staaten  
An wen ist der Besitz geraten?  
Wohin man kommt, da hält ein neuer Haus,  
Und unabhängig will er leben, . . .  
Die Goldesportfen sind verrammelt,  
Ein jeder kratzt und scharrt und sammelt,  
Und uns're Kassen bleiben leer.

(Faust 2. Teil)